

1. Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2008 der Gemischten Gemeinde Aeschi wurde nach dem „Harmonisierten Rechnungsmodell“ (HRM) erstellt. Für die Buchhaltung stand die EDV-Anlage der Firma Informaticon und die Software der Firma Dialog zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Fritz Portenier, Finanzverwalter, 3703 Aeschi, im Amt seit 01.03.1991.

2. Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 17.04.2008 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 16.05.2008 genehmigte Jahresrechnung 2007. Die Kantonale Passation erfolgte am 16.10.2008 ohne Bemerkungen.

3. Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2008 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 65'700 wurde am 07.12.2007 von der Gemeindeversammlung genehmigt, mit folgenden Ansätzen:

Gemeindesteueranlage	1.95
Liegenschaftssteuer	1.3 ‰ des amtlichen Wertes
Hundetaxe	Fr. 80.- pro Hund. Dienst- und Lawinenhunde mit entsprechendem Ausweis sind befreit. Selbstständige Betreiber eines Alpwirtschaftsbetriebs zahlen für den ersten Hund eine reduzierte Taxe von Fr. 50.-.
Gemeindewerkansätze	Stundenlohn Fr. 20.-

4. Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2008 massgeblich beeinflusst:

- Die Nettoinvestitionen fielen recht hoch aus, entsprachen aber im Umfang in etwa der Planung. Nebst Strassenplanungen und –sanierungen, Investitionen ins Kanalisationsnetz und der Verbauung des Chappelegrabens war die Beteiligung an der Hallenbad AG der grösste Brocken.
- Die Anteile an den Lastenverteilern fielen in den meisten Bereichen tiefer aus als erwartet.
- Minderaufwand beim Strassenunterhalt, Winterdienst und Gewässerunterhalt wirkte entlastend.
- Erneut erzielte der Forst anstelle eines Aufwandüberschusses einen Gewinn, da ein Holzschlag früher ausgeführt werden konnte.
- Der Steuerertrag fiel bei den Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuern sowie aus Teilungen bei den juristischen Personen wesentlich höher aus als geplant. Zudem waren sehr wenige Steuerabschreibungen zu verzeichnen.
- Die Leistungen aus dem Finanzausgleich überstiegen die Voranschlagswerte.
- Viele kleinere Abweichungen haben das Ergebnis zusätzlich positiv beeinflusst.
- Der Gemeindeversammlung wird beantragt, zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorzunehmen.

5. Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemischten Gemeinde Aeschi schliesst per 31.12.2008 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Ertrag	Fr.	7'659'954.95
Aufwand	Fr.	6'849'771.45
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	810'183.50

<i>Ergebnis nach Abschreibungen</i>	
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 810'183.50
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 310'424.00
Übrige Abschreibungen	Fr. 370'592.00

Ertragsüberschuss **Fr. 129'167.50**

<i>Vergleich Rechnung Voranschlag</i>	
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr. 129'167.50
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gem. Voranschlag	Fr. 65'700.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr. 194'867.50

Die wesentlichen Abweichungen sind auf der Ertragsseite zu finden, vor allem beim Steuerertrag. Die beeinflussbaren Budgetüberschreitungen sind gering geblieben. Oftmals wurden die Budgetkredite nicht ausgeschöpft, was auf einen erfreulichen Willen aller zum sparsamen Umgang mit den finanziellen Mitteln hinweist.

Ähnlich wie in den Vorjahren verlief im 2008 vieles zu unseren Gunsten. Die Zuwachsraten bei den Einkommenssteuern werden sich nicht unbedingt in dieser Form fortsetzen. Zudem haben auch diesmal keine aussergewöhnlichen Ereignisse grössere Kosten verursacht.

6. Laufende Rechnung Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Aufwand

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Löhne, Versicherungen) liegt um Fr. 11'276.95 oder 0.9 % über dem budgetierten Betrag und 5.8 % über den Werten des Vorjahres. Zur Überschreitung der Voranschlagswerte haben Kosten für Aushilfen und höhere Personalversicherungsbeiträge geführt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Steigerung durch die Aufwertung der Werkhofstelle entstanden.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt) liegt um Fr. 66'257.20 oder 4.4 % unter dem budgetierten Betrag. Es wurden einige Budgetposten für Anschaffungen, Verbrauchsmaterial und Unterhalt nicht ausgeschöpft. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 1.2 % festzustellen.

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen um Fr. 12'299.90 oder 10.6 % über dem budgetierten Betrag. Mehr Kontokorrent- und Vergütungszinsen für Steuern sind die Ursache. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 6.1 % festzustellen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf dem Finanz- und Verwaltungsvermögen liegen um Fr. 308'404.15 oder 49.6 % über dem budgetierten Betrag. Diese Abweichung entstand vor allem durch die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 35.6 %.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um Fr. 26'367.60 oder 1.6% über dem budgetierten Betrag, da die Anteile an die Lastenverteiler Lehrbesoldungen und Sozialhilfe leicht höher ausgefallen sind. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 5.0 %.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge liegen um Fr. 34'931.55 oder 2.6 % über dem budgetierten Betrag. Die Anteile an die Lastenverteiler AHV, IV und EL waren tiefer, der Kostenanteil an den Bürgerbus Emdtal jedoch wesentlich höher als geplant. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 19.8 %, was auf die Übergangsregelung zum Neuen Finanzausgleich auf Bundesebene (NFA) zurückzuführen ist.

Einlagen in Spezialfinanzierungen / Interne Verrechnungen

Auf einen Kommentar dieser Aufwand- und Ertragsarten wird verzichtet, da diese in Bezug auf das Rechnungsergebnis neutral sind.

Ertrag

Steuern

Der Steuerertrag liegt um Fr. 190'743.35 oder 4.9 % über den Budgetwerten. Dieser positive Wert kommt hauptsächlich von den Einkommens- und Vermögenssteuern. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 7.1 % zu verzeichnen!

Regalien und Konzessionen

Die Erträge aus Konzessionsgebühren liegen um Fr. 7'349 oder 7.9 % unter dem Voranschlag. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 8.4 %.

Vermögenserträge

In dieser Ertragsart werden nebst den Zins- auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Verkäufen erfasst. Diese Erträge lagen um Fr. 24'047.30 oder 9.1 % über dem budgetierten Betrag. Diese Zunahme ist vor allem auf Erträge aus militärischen Einquartierungen und Zinserträge aus Anlagen zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 7.1 % (keine Buchgewinne im 2008).

Entgelte

Die Entgelte lagen um Fr. 212'415.30 oder 17.8 % über dem budgetierten Betrag. Mehrerträge aus Ersatzabgaben, Dienstleistungserträgen, Holzverkäufen und Rückerstattungen sind die Gründe. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme von 6.1 % zu verzeichnen.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Hier wurden die budgetierten Werte um Fr. 60'222.90 überschritten. Die Leistungen aus dem Finanzausgleich sind höher ausgefallen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr macht 13.4 % aus.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Diese Rückerstattungen liegen gegenüber dem budgetierten Betrag um Fr. 71'440.15 oder 27 % höher, was auf den neuen Beitrag an den Bürgerbus und mehr Schulgelder von Krattigen zurückzuführen ist. Gegenüber dem Vorjahr liegt eine Zunahme von 9.6 % vor.

Beiträge für eigene Rechnung

Hier ist eine Erhöhung gegenüber dem budgetierten Betrag von Fr. 32'655.50 oder 53.5 % zu verzeichnen, welche durch höhere Kantonsbeiträge an den Forstbetrieb verursacht wurde. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 26.5%.

7. Laufende Rechnung

Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
979'307.50	186'092.20	963'900	160'000	941'133.10	182'790.91

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt mit Fr. 793'215.30 um 1.3 % oder Fr. 10'684.70 unter dem budgetierten Wert. Begründung für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

- Als Folge des neuen Lohnausweises wurden gewisse Entschädigungen an den Gemeinderat neu als Besoldungen (012.301.01) und nicht mehr als Spesen (012.317.02) verbucht. Diese Verschiebung hatte keine Auswirkung auf die Höhe der Ausgaben.
- Mehrerträge aus Dienstleistungen für Dritte (029.434.01, GA-Verkauf) und militärischen Einquartierungen (092.427.02) führten zu einer Entlastung.
- Dagegen wurden für Repräsentation (012.317.01), Personalversicherungsbeiträge (029.304.01) und Heizung Gemeindesaal (091.312.01) mehr aufgewendet.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
275'198.80	283'766.80	246'400	216'400	233'283.35	246'263.40

Die Öffentliche Sicherheit erzielte einen Ertragsüberschuss von Fr. 8'568 und schloss damit um Fr. 38'768 besser ab als budgetiert. Begründungen:

- Für Büromaterial und Drucksachen (101.310.01) mussten weniger ausgegeben werden, da weniger Passanträge zu bearbeiten waren. Aus demselben Grund fielen jedoch die Kanzleigeühren (101.431.01) ebenfalls wesentlich tiefer aus.
- Die Baubewilligungsgebühren (101.431.02) waren erneut höher als geschätzt.

- Tiefere Soldkosten (140.301.01), weniger Kurskosten (140.309.01) und höhere Ersatzabgaben (140.430.01) führten zu einer Entlastung bei der Feuerwehr. Dagegen fiel der Unterhalt für Fahrzeuge und Material (140.315.01) höher aus. Die im 2008 gemachte Einlage in die Spezialfinanzierung wurde wieder entnommen (140.480.01).

2 Bildung

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'542'339.55	219'530.25	1'510'200	189'300	1'495'632.95	200'989.85

Der Nettoaufwand der Bildung liegt mit Fr. 1'322'809.30 um 0.1 % oder Fr. 1'909.30 über dem budgetierten Wert.

Begründungen:

- Die Anteile an die Lehrerbesoldungen fielen beim Kindergarten (200.351.01), bei der Primarschule (210.351.01) und der Oberstufe (212.351.01) höher aus als angenommen. Belastungen aus der Abrechnung 2007 und höhere Ansätze je Einwohner, Schüler und Klasse führten insgesamt zu Mehrkosten trotz mehrheitlich sinkenden Schülerzahlen.
- Die Neumöblierung einer Primarklasse wurde aufgeschoben (210.311.01), da voraussichtlich eine Zusammenlegung erfolgt.
- Es besuchten mehr Schüler als erwartet die 9. Klasse am Gymnasium (212.352.01).
- Ebenfalls mehr Schüler waren der Grund, dass Krattigen mehr Schulgelder zu entrichten hatte (212.452.01).
- Mehrkosten entstanden für den Unterhalt beim Kindergarten (200.314.01), am Spielplatz beim Schulhaus Aeschiried (217.314.01) und durch die Mitarbeit des Werkhofs beim Unterhalt der Oberstufenschule (218.390.01).

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
112'472.40	462.20	124'300	500	122'865.50	4'061.95

Der Nettoaufwand der Kultur und Freizeit liegt mit Fr. 112'010.20 um 9.5 % oder Fr. 11'789.80 unter dem Voranschlag.

Begründung:

- Die Eigenleistung für den Unterhalt an Wanderwegen und Parkanlagen (330.390.01) fiel tiefer aus.

4 Gesundheit

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11'951.30	0	14'600	0	12'629.20	0

Der Nettoaufwand der Gesundheit liegt mit Fr. 11'951.30 um 18.1 % oder Fr. 2'648.70 unter dem budgetierten Wert.

Begründung:

- Die Aufwendungen des Schularztes (460.301.01) fielen geringer aus.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'572'060.80	143'236.85	1'589'300	121'700	1'455'033.25	170'588.45

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt liegt mit Fr. 1'428'823.95 um 2.6 % oder Fr. 38'776.05 unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Beiträge an die Lastenverteiler AHV (501.361.01), IV (510.361.01) und Ergänzungsleistungen (530.361.01) fielen tiefer aus als vorgesehen.
- Aus Rückerstattungen des regionalen Sozialdienstes (Inkassoprovisionen aus Vorjahren) sind mehr eingegangen als budgetiert (582.436.01).
- Die Bevorschussungen von Unterhaltsbeiträgen für Kinder (585.366.01) fielen etwas höher aus als erwartet, die entsprechenden Rückerstattungen der verpflichteten Elternteile (585.436.01) aber ebenfalls. Beides hat keinen Einfluss auf das Rechnungsergebnis (Lastenausgleich).
- Der zu leistende Anteil an den Lastenverteiler Sozialhilfe war ein wenig höher als geplant (587.351.01).

6 Verkehr

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
805'261.95	414'948.15	751'700	342'300	641'246.95	311'852.75

Der Nettoaufwand des Verkehrs liegt mit Fr. 390'313.80 um 4.7 % oder Fr. 19'086.20 unter dem budgetierten Wert.

Begründungen:

- Der Strassenunterhalt (620.314.01) verursachte weniger Kosten als erwartet.
- Als Folge des schneearmen Winters 07/08 blieb der Aufwand für die Schneeräumung durch Dritte (620.314.03) unter dem Voranschlagswert.
- Defekte an verschiedenen Fahrzeugen sorgten für eine Überschreitung beim Fahrzeugunterhalt (620.315.01).
- Bei den Dienstleistungserträgen (620.434.01) konnte dank Mehrarbeiten für den Friedhof und bei den Rückerstattungen (620.436.01) dank Unfalltaggeldern mehr eingenommen werden.
- Beim Bearbeiten des Voranschlags war man von Fr. 20'000 als Beitrag an den Bürgerbus ausgegangen (650.361.02). Es war aber so, dass die Gemeinde die Bruttokosten vorab zu tragen hatte und der Kanton nachträglich seinen Beitrag ausrichtete (650.451.01). Die Nettokosten sind nun wesentlich höher ausgefallen, als man im September 2007 angenommen hat.

7 Umwelt + Raumordnung

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
945'178.05	878'281.50	960'400	870'900	756'721.15	711'654.20

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt mit Fr. 66'896.55 um 25.3 % oder Fr. 22'603.45 unter dem budgetierten Wert. Begründung:

- Der Gewässerunterhalt (750.314.01) war um einiges tiefer als vorgesehen. Deshalb gingen auch weniger Kantonsbeiträge (750.461.01) ein.
- Die Entgelte für Planungsmehrwerte (790.439.01) sind etwas höher ausgefallen als geschätzt.

Zudem zu beachten:

- Bei den gebührenfinanzierten Bereichen Wasser und Abwasser wurden die Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswerten und die Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt gemäss den zwingenden kantonalen Vorschriften vorgenommen.
- Die Wasserversorgung Brunnenmatte konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich (701.380.01) von Fr. 1'546.05 vornehmen.
- Die Wasserversorgung Aeschried konnte ebenfalls eine Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich (702.380.01) von Fr. 9'192.70 vornehmen.
- Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich (710.480.01) von Fr. 5'300.05 ab, dies bei einer Nettoentnahme aus der Spezialfinanzierung Werterhaltung (710.480.02 - 710.380.02) von Fr. 39'329.85. Alle Aktiven sind auf einen Franken abgeschrieben.
- Die Abfallbeseitigung konnte eine Einlage in der Spezialfinanzierung (720.480.01) von Fr. 6'183.35 tätigen.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
339'981.45	412'054.00	284'800	311'900	303'081.45	396'611.95

Der Nettoertrag der Volkswirtschaft liegt mit Fr. 72'072.55 um 165.9 % oder Fr. 44'972.55 über dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Der Forstbetrieb schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'050.10 um Fr. 51'850.10 besser ab als erwartet (Funktion 81), trotz des krankheitsbedingten, teilweisen Ausfalls unseres Forstwartes.
- Die Versicherungstaggelder bewirkten Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen (810.436.01).
- Pflegearbeiten mussten an Dritte in Auftrag gegeben werden (811.314.01). Dagegen fielen die Kantonsbeiträge für Pflegemassnahmen (811.461.01) höher aus als erwartet.
- Da ein Holzschlag aus verschiedenen Gründen bereits früher ausführt werden konnte, ergaben sich höhere Umsätze sowohl bei den Dienstleistungen Dritter (812.314.0) wie auch bei den Verkaufserlösen (812.435.01). Ebenfalls die Kantonsbeiträge (812.461.01) fielen höher aus.
- Der Ertrag aus Dienstleistungen für Dritte und Ausmietung unseres Personals an die Revierpartner (812.434.01) war etwas höher als erwartet.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
947'035.65	5'121'583.00	695'700	4'862'800	926'191.20	4'738'533.40

Der Nettoertrag der Finanzen und Steuern liegt mit Fr. 4'174'547.35 um 0.2 % oder Fr. 7'447.35 über dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen (900.400.01) haben den Budgetwert deutlich übertroffen. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber 2007 von 8.7 %!
- Bei den Vermögens- (900.400.02) und Quellensteuern (900.40.10) wurden die Budgetwerte ebenfalls massiv übertroffen.
- Bei den Steuerteilungen (900.400.12, 13 / 900.401.04, 05) wurde der geplante Nettoertrag klar unterschritten. Diese Steuerart weist grosse Schwankungen auf und ist entsprechend schwierig zu budgetieren.
- Die Gewinnsteuern der juristischen Personen (900.401.01) fielen über, die Kapitalsteuern (900.401.02) unter den Budgetwerten aus.
- An Grundstücksgewinnsteuern (901.403.01) und aus Sonderveranlagungen (901.403.02) wurde mehr eingenommen als budgetiert.
- Die Steuerabschreibungen (903.330.01) fielen erfreulicherweise wesentlich tiefer aus als erwartet.
- Aus dem Finanzausgleich (920.444.01) konnten insgesamt Fr. 711'352 entgegen genommen werden, womit der Budgetwert klar überschritten wurde.
- Die Liegenschafts- (902.402.01), Erbschafts- und Schenkungssteuern (930.441.01) sind tiefer ausgefallen als erwartet.
- Die Vergütungszinsen bei Steuerrückerstattungen (940.321.02) übertrafen den Voranschlagswert.
- Dank guter Liquidität konnten von Zinsen auf Anlagen des Finanzvermögens (940.422.01) mehr eingenommen werden als erwartet.
- Verschiedene Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften des Finanzvermögens (942.314.01) mussten aus verschiedenen Gründen nicht ausgeführt werden, so dass hier das Budget klar unterschritten wurde.
- Der Ertragsüberschuss des Bürgerguts betrug Fr. 8'107.30 und konnte in die Spezialfinanzierung eingelegt werden (944.380.01).
- Die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (990.331.01) fielen dank zusätzlichen Abschreibungen im 2007 weniger hoch aus als budgetiert.
- Auf den Aktien der Hallenbad AG wurden übrige Abschreibungen von Fr. 180'592 (990.332.01) getätigt, so dass der Buchwert der 5'615 Aktien noch Fr. 150'000 beträgt. Dank dem erfreulichen Rechnungsergebnis besteht darüber hinaus die Möglichkeit, im Umfang von Fr. 190'000 zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (990.332.01) vorzunehmen, welche nicht budgetiert waren.

8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2008	Voranschlag 2008	Rechnung 2007
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	1'128'516.40	915'000	997'798.10
Investitionseinnahmen	227'346.00	0	506'962.30
Nettoinvestitionen	901'170.40	915'000	490'935.80

	Rechnung 2008	Voranschlag 2008	Rechnung 2007
Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen	342'181.00	320'000	131'021.85
Investitionseinnahmen	102'316.80	30'000	95'626.50
Nettoinvestitionen	239'864.20	290'000	35'395.35

	Rechnung 2008	Voranschlag 2008	Rechnung 2007
Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	1'470'697.40	1'235'000	1'128'819.95
Total Nettoinvestitionen	1'141'034.60	1'205'000	526'231.15

Die Nettoinvestitionen fielen leicht tiefer aus als vorgesehen, waren aber mit mehr als Fr. 1.1 Mio. überdurchschnittlich hoch. Bei den steuerfinanzierten Vorhaben gab es Abweichungen, indem die Sanierung der Emdtalstrasse noch nicht begonnen, dagegen die Verbauung des Chappelgrabens fertiggestellt wurde. Der grösste Brocken war die Beteiligung an der Sanierung des Hallenbades.

Bei den Wasserversorgungen wurden einige Vorhaben noch nicht ausgeführt. Ebenfalls die Kanalisation Emdtal ist noch nicht fertiggestellt, dafür die Stichleitung Hundbühl. Höhere Einnahmen aus Kanalisationsanschlussgebühren verminderten die Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen. Details sind der Investitionsrechnung zu entnehmen.

9. Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen ist im Berichtsjahr um rund Fr. 334'000 oder 5.4 % auf 5.90 Mio. Franken gesunken. Die flüssigen Mittel haben im Vergleich zum Jahresbeginn um rund Fr. 80'000 abgenommen.

Die Guthaben nahmen insgesamt um rund Fr. 202'000 ab, wovon die Steuerguthaben um rund Fr. 11'000 zu und die Debitoren um rund Fr. 192'000 ab. Ebenfalls nahmen die Rückerstattungen von Gemeinwesen (Lastenausgleich Fürsorge) um rund Fr. 33'000 ab und die Bundes- und Kantonsbeiträge um Fr. 12'000 zu.

Die Anlagen nahmen um rund Fr. 91'000 ab. Die (vorübergehenden) Anlagen in Festgelder und ins Mitgliedersparkonto Raiffeisenbank lagen mit rund Fr. 927'000 am Jahresende um rund Fr. 91'000 tiefer als zu Jahresbeginn, bilden aber immer noch einen komfortablen Bestand an verfügbaren Mitteln.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen nahm um rund Fr. 220'000 zu, nachdem Nettoinvestitionen von rund Fr. 1.141 Mio., harmonisierte Abschreibungen von rund Fr. 493'000 und übrige Abschreibungen von rund Fr. 427'000 verbucht wurden.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

bestehen keine mehr.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital sank im Berichtsjahr um rund Fr. 257'000 oder 6.3 % auf 3.818 Mio. Franken. Die laufenden Verpflichtungen (Kreditoren) nahmen um rund Fr. 191'000 ab. Die langfristigen Schulden nahmen um rund Fr. 96'000 auf 2.735 Mio. Franken ab. Es wurde ein verzinsliches Darlehen um Fr. 50'000 reduziert und zinslose Darlehen von rund Fr. 46'000 amortisiert. Die Verpflichtungen für Sonderrechnungen haben um rund Fr. 13'000 zugenommen.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (SF) erhöhten sich um rund Fr. 14'000 oder 0.4 % auf 3.155 Mio. Franken. An Schutzraumersatzabgaben wurden rund Fr. 52'000 eingenommen.

Bei der Wasserversorgung Brunnenmatte konnte eine Einlage von Fr. 1'546.05 in die SF Rechnungsausgleich getätigt werden, obwohl in die SF Werterhaltung bereits Fr. 3'348 eingelegt wurden. Bei der Wasserversorgung Aeschried konnte eine Einlage von Fr. 9'192.70 in die SF Rechnungsausgleich vorgenommen werden. In die SF Werterhaltung wurden Fr. 8'403 eingelegt, jedoch zugleich Fr. 25'747.35 für Abschreibungen entnommen.

Bei der Abwasserbeseitigung musste eine Entnahme von Fr. 5'300.05 aus der SF Rechnungsausgleich vorgenommen werden. In die SF Werterhaltung wurden Fr. 174'787 eingelegt, jedoch zugleich Fr. 214'116.85 für Abschreibungen entnommen.

Die Abfallbeseitigung schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'183.35 ab, welcher in die Spezialfinanzierung eingelegt wurde.

Die im 2007 neu errichtete einseitige Spezialfinanzierung Wehrdienstersatzabgaben wurde mit einer Entnahme von Fr. 4'971.10 wieder aufgelöst.

In die Spezialfinanzierung Burger wurde der Ertragsüberschuss dieses Bereichs von Fr. 9'010.30 eingelegt.

Der Forstbetriebsfonds blieb unverändert.

Eigenkapital

Als Folge des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung erhöhte sich das Eigenkapital auf Fr. 1'683'540.21.

10. Nachkredite

Alle Nachkredite sind in einer separaten Nachkredittabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten sind sie alle als gebundene Ausgabe entstanden oder liegen vom Umfang her in der Kompetenz des Gemeinderates:

- 650.361.02 Beiträge an Bürgerbus, Überschreitung Fr. 67'028.80
Beim Bearbeiten des Voranschlags war man von Fr. 20'000 als Beitrag an den Bürgerbus ausgegangen. Real war es aber so, dass die Gemeinde die Bruttokosten vorab zu tragen hatte und der Kanton nachträglich seinen Beitrag ausrichtete (650.451.01). Die Nettokosten sind nun mit rund Fr. 40'000 wesentlich höher ausgefallen, als man im September 2007 angenommen hat.

- 990.332.01 übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, Überschreitung Fr. 370'592
Wertberichtigung auf den 5'615 Aktien der Hallenbad AG von Fr. 180'592 als gebundene Ausgabe in der Kompetenz des Gemeinderates / übrige Abschreibungen auf den Investitionsbeiträgen an die Sanierung Hallenbad und auf Mobilien von Fr. 190'000 in der Kompetenz der Gemeindeversammlung.

11. Finanzkennzahlen

Gemäss Weisungen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung werden ab 2005 mit dem Bruttoverschuldungsanteil und dem Investitionsanteil zwei neue Finanzkennzahlen berechnet (siehe unten).

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
	129.1	98.9	259.4	185.2	93.3	121.2

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt theoretisch zu einer Neuverschuldung, einer über 100 % zu einer Entschuldung.

Mit Ausnahme von 2005 und 2008 liegen alle Jahreswerte wie auch der Mittelwert über 100 %. Die getätigten Investitionen konnten somit aus eigenen Mitteln finanziert werden, auch im 2008.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
	11.2	5.4	18.2	14.8	15.1	13.1

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 14 und 18 % wird als gut, zwischen 10 und 14 % wird als genügend, einer unter 10 % als ungenügend bezeichnet.

Mit Ausnahme von 2005 befinden sich die Werte im genügenden oder guten Bereich. 2006 fällt sehr positiv auf (hoher Ertrag Mehrwertabschöpfung). Erfreulich sind die Werte im 2007 und 2008, welche ohne ausserordentliche Zuflüsse zustande kamen.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in % des Finanzertrages)	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
	-1.6	-0.6	-0.9	-1.4	-1.9	-1.2

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Ein Wert von weniger als 0 gilt als sehr tiefe Belastung.

Bei der Berechnung der Nettozinsen werden die Erträge des Finanzvermögens (zB Miete Stampach, Baurechtszinsen) von den eigentlichen Schuldzinsen in Abzug gebracht. Darin liegt die Ursache, dass sogar negative Werte (im positiven Sinn) ausgewiesen werden. Obwohl Schulden vorhanden und Schuldzinsen zu tragen sind, zeigt die Kennzahl, dass diese im gesamten gesehen keine grosse Belastung darstellen und verkraftbar sind.

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in % des Finanzertrages)	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
	5.5	7.3	6.3	6.2	5.1	6.1

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein Wert zwischen 4 und 12 % gilt als mittlere Belastung.

Die unter dem Zinsbelastungsanteil gemachten Äusserungen gelten hier sinngemäss. Immerhin wird deutlich, dass noch ein ansehnlicher Abschreibungsbedarf, auch als Folge der hohen Investitionen, vorhanden ist.

Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoverschuldung in % des Finanzertrages)

2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
82.0	77.0	58.1	52.8	48.2	63.3

Der Bruttoverschuldungsanteil gibt Auskunft über die Verschuldungssituation im Verhältnis zum Finanzertrag. Ein Wert zwischen 50 und 100 % wird als gut bezeichnet, einer unter 50 % als sehr gut.

Wie der Zinsbelastungs- und der Kapitaldienstanteil zeigt auch dieser Wert, dass die Verschuldung verträglich und somit nicht die Ursache einer allfällig eingegangenen finanziellen Situation ist. 2008 erreichen wir erstmals einen sehr guten Wert.

Investitionsanteil

(Bruttoinvestitionen in % der konsolidierten Ausgaben)

2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
9.9	11.1	11.5	16.6	19.7	15.5

Der Investitionsanteil gibt Auskunft, welcher Teil der Ausgaben für Investitionen verwendet wird, resp. wie aktiv die Investitionstätigkeit der Gemeinde ist. Ein Wert unter 10 % wird als schwache, Werte zwischen 10 und 20 % als mittlere Investitionstätigkeit bezeichnet.

Diese Werte zeigen auf, dass wohl eine unterschiedliche, jedoch massvolle Investitionstätigkeit vorliegt, welche ja auch zu keiner Neuverschuldung geführt hat.

12. Finanzplanung

Gemäss Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sind Angaben zur Finanzplanung in der Jahresrechnung nicht mehr vorgeschrieben. Es scheint aber sinnvoll, an dieser Stelle die wichtigsten Aussagen des neuen Finanzplans für die Periode 2008 – 2013 aufzuzeigen.

Der Gemeinderat hat den Finanzplan am 06.11.2008 beschlossen. Er weist folgende Ergebnisse aus (in Tausend Franken):

Ergebnisse der Finanzplanung	Basisjahr	Prognoseperiode					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Prognose Laufende Rechnung							
Total Ertrag	7'008	7'318	7'009	7'075	7'314	7'528	7'594
Total Aufwand	6'610	7'118	7'121	6'829	6'968	7'084	7'131
Handlungsspielraum	398	200	-112	246	346	444	463
Folgekosten der Investitionen	-278	-61	22	-218	-283	-325	-366
Geplante Rechnungsergebnisse	120	139	-90	28	63	119	97

Nettoinvestitionen	526	1'100	790	730	770	650	610
Eigenkapital	1'554	1'693	1'603	1'631	1'694	1'813	1'910

Gesamtbeurteilung

Dieser Finanzplan konnte auf guten und grösstenteils gesicherten Grundlagen aufgebaut werden. Dies ist umso wichtiger, weil er zeigen soll, ob die Reduktion der Steueranlage ab 2009 verträglich und verantwortbar ist.

Der durch die Steuersenkung und auch die Revision des Steuergesetzes verursachte Rückgang der Steuererträge wird im Wesentlichen durch zwei Faktoren aufgefangen. Die Veränderungen bei den Lastenverteilern der Sozialversicherungen und der Sozialhilfe, welche durch den Neuen Finanzausgleich auf Bundesebene (NFA) verursacht werden, bringen uns wesentliche Entlastungen. Sehr positiv erscheinen zudem die Erträge aus dem Finanzausgleich. Hier ist jedoch eine gewisse Vorsicht am Platz, da die kantonalen Stellen nach unserer Einschätzung den künftigen Steuerertrag recht optimistisch planen. Falls die Steuererträge aller Gemeinden jedoch weniger hoch ausfallen werden, wird dies negative Auswirkungen auf unsere Finanzausgleichsleistungen haben.

Ebenfalls die Schätzung der eigenen Steuererträge ist mit Unsicherheiten verbunden. Unsere Zuwachsraten erachten wir aber als eher vorsichtig. Es bleibt zu hoffen, dass die aktuelle weltweite Finanzkrise sich nicht allzu negativ auf unsere Wirtschaft auswirkt.

Die recht hohen jährlichen Investitionen machen sich bei den Abschreibungen stark bemerkbar. Auch sind sie die Ursache, dass die flüssigen Mittel nicht genügen und eine massvolle Neuverschuldung in Kauf genommen werden muss. Die verschiedenen Finanzkennziffern zeigen aber, dass keine alarmierenden Werte erreicht werden.

Ebenfalls unsicher ist die zeitliche Staffelung der Erträge aus Planungsmehrwerten (Mehrwertabschöpfung). Mit der Annahme von jährlich einem Bauplatzverkauf sind wir eher auf der vorsichtigen Seite.

Unter Berücksichtigung aller Unsicherheiten, welche ein Finanzplan in sich birgt, darf man aufgrund der verschiedenen Ergebnisse und Aussagen dieser Planung eine massvolle Steuersenkung ab 2009 verantworten. Immerhin steht ein ansehnliches Eigenkapital im Hintergrund, falls sich gewisse Umstände verschlechtern sollten.

Somit konnte der Finanzplan vom Gemeinderat beschlossen werden:

1. Der Finanzplan 2008 – 2013, bestehend aus Vorbericht, Ergebnissen, Laufende Rechnung, Investitionsprogramm und Finanzkennzahlen wird beschlossen.
2. Die Entwicklung bei den Steuererträgen, Leistungen aus dem Finanzausgleich und den Anteilen an den Lastenverteilern ist laufend zu beobachten.
3. Eine Erhöhung des Investitionsvolumens über das geplante Mass würde eine weitere Neuverschuldung verursachen und ist zu verhindern.
4. Die im Voranschlag 2009 beantragte Steuersenkung wird aufgrund dieses Finanzplans als tragbar bezeichnet.

13. Antrag

Der Gemeinderat der Gemischten Gemeinde Aeschi hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 16.04.2009 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung vom 15.05.2009:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 129'167.50
- Genehmigung des Nachkredits von Fr. 67'028.80 für Beiträge an den Bürgerbus Emdtal (650.361.02)
- Genehmigung des Nachkredits von Fr. 190'000 für übrige Abschreibungen (Konto 990.332.01)
- Kenntnisnahme der Nachkredite gemäss Liste

Aeschi, 16. April 2009

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Präsident: Der Sekretär:

GEMEINDEVERWALTUNG
Der Gemeindegassier:

K. von Känel

A. von Känel

F. Portenier